

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Sowi/Politik

Stationenlernen „Corona und die Folgen für Entwicklungsländer“
Stationenlernen im Sowi- und Politikunterricht

SCHOOL-SCOUT.DE
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Produkthinweis

Dieser Beitrag entstammt dem Programm Schule unseres Partners School-Scout.

School-Scout ist Anbieter für Arbeitsblätter und Unterrichtshilfen aus Schulbuchverlagen – von einzelnen Übungen bis zu kompletten Unterrichtseinheiten.

Sie erhalten differenzierte Lernhilfen und Übungen für Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis zum Abitur, zudem veränderbare Klassenarbeiten sowie Ratgeber für konkrete Unterrichts- und Lernsituationen. Darüber hinaus bietet School-Scout Vorbereitungshilfen für LehrerInnen sowie SchülerInnen für Abschlussprüfungen und Lernstandserhebungen wie VERA 3 und VERA 8.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221/949-204.

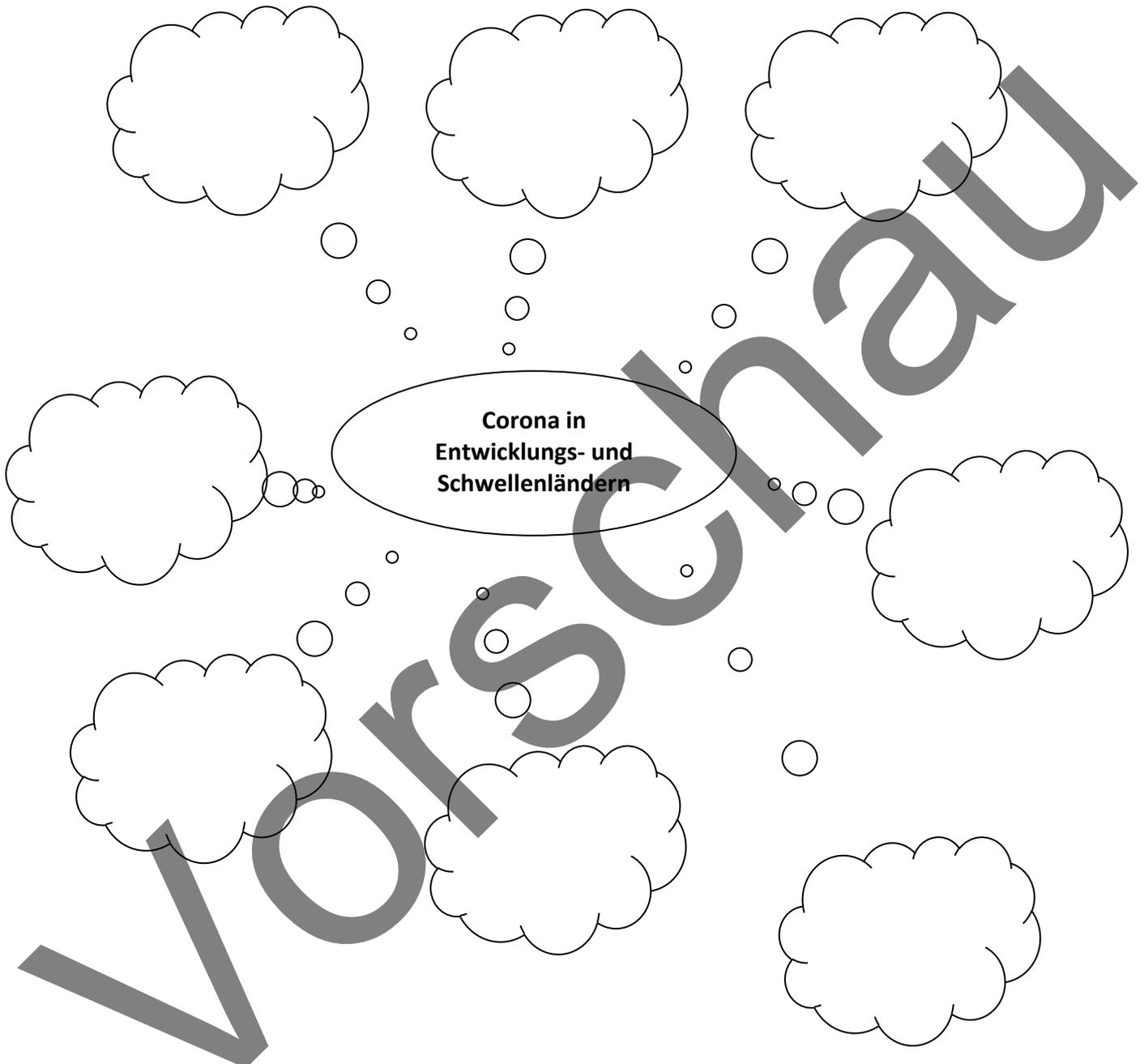
Ihr Team von eDidact



Titel:	Stationenlernen „Corona und die Folgen für Entwicklungsländer“
Reihe:	Stationenlernen im Sowi- und Politikunterricht
Bestellnummer:	75713
Kurzvorstellung:	<p>Dieses fertig ausgearbeitete Stationenlernen lässt Ihre Schülerinnen und Schüler aktiv zentrale Aspekte der Coronakrise in den Entwicklungsländern erarbeiten. Die Arbeitsblätter orientieren sich dabei konkret an der Lebenswelt der Lernenden. Was bedeutet es eigentlich, ein Entwicklungsland zu sein? Wie wirkt sich Corona auf die Umwelt und die Gleichberechtigung aus? Und wie wird es den Entwicklungsländern im Anschluss an Corona gehen?</p> <p>Die Arbeitsblätter sind differenziert und beinhalten neben den normalen Arbeitsblättern ein zweites Schwierigkeitsniveau entsprechend der Förderschwerpunkte der Lern- und Entwicklungsstörungen (Lernen und Sprache). Inhaltlich werden die Schwerpunkte „Minderheiten“, „Umweltschutz“, „Schulden und Entschuldung“ und „politische Folgen von Corona“ behandelt.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler/innen können den Inhalt selbständig erarbeiten und jeweils an ihr individuelles Lerntempo anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.</p> <p>Die Schüler/innen erhalten zum Absolvieren der Stationen eine Checkliste, die ihnen durch gezieltes Abhaken der Aufgaben einen Überblick über das Gelernte verschafft.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials• Einführender Informationszettel für Schüler• Laufzettel für die Schüler• Stationspass• 8 differenzierte Stationen, Informationsmaterialien und Aufgaben• Ausführliche Lösungsvorschläge

Inhalt

Didaktische Hinweise zum Einsatz dieses Materials	3
Laufzettel zum Stationenlernen	6
Stationspass „Corona in Entwicklungsländern“	7
Station 1 Entwicklungs- und Schwellenländer– Ein Einstieg.....	8
Station 2 Corona in Entwicklungs- und Schwellenländern	11
M 1 Brainstorming.....	11
M 2 Pandemie Bedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländer	12
Station 3 Corona bedroht Mensch und Wald – Das Beispiel Brasilien	14
M 1 Corona bedroht die indigenen Völker	14
M 2 Corona und die Rodung des Regenwaldes	15
Station 4 Corona und die Rechte von Mädchen und Frauen	16
M 1 Corona als Freibrief für Genitalverstümmelung?	16
M 2 Wenn der Zyklus zur Falle wird.....	16
M 3 Die Corona Pandemie trifft vor allem Frauen und Mädchen.....	17
Station 5 Corona - Droht eine Hungerkatastrophe?	19
Station 6 Armut begünstigt Corona und Corona führt zu Armut	21
M 1 Armut und Corona – Ein Teufelskreis.....	21
M 2 Deutsche Hilfen für Entwicklungsländer in der Corona Krise	22
Station 7 Politische Folgen der Corona Pandemie	25
Station 8 Corona und die Schuldenfalle	28
Station 9 Utopie oder Dystopie.....	32
Lösungen	33
Station 1 Entwicklungs- und Schwellenländer– Ein Einstieg.....	33
Station 2 Corona in Entwicklungs- und Schwellenländern	34
M 2 Pandemie Bedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländer	34
Station 3 Corona bedroht Mensch und Wald – Das Beispiel Brasilien	35
Station 4 Corona und die Rechte von Mädchen und Frauen	35
Station 5 Corona - Droht eine Hungerkatastrophe?.....	37
Station 6 Armut begünstigt Corona und Corona führt zu Armut	37
Station 7 Politische Folgen der Corona Pandemie	39
Station 8 Corona und die Schuldenfalle	41
Station 9 Utopie oder Dystopie	42

Station 2 | Corona in Entwicklungs- und Schwellenländern**M 1 BRAINSTORMING****Aufgabe:**

1. Der Alltag der meisten Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern unterscheidet sich deutlich von unserem Alltag hier in Deutschland. Damit treffen aber auch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie auf ganz andere Bedingungen. Welche Probleme siehst du?

Station 3 | Corona bedroht Mensch und Wald – Das Beispiel Brasilien

M 1 CORONA BEDROHT DIE INDIGENEN VÖLKER

Brasilien gehört zu den Ländern, die am meisten unter der Corona Pandemie leiden. Besonders verheerend sind die Auswirkungen der Krankheit im Amazonas Regenwald, denn hier sind nicht nur die indigenen Völker gefährdet, sondern auch ihr Lebensraum, der Regenwald.



Quelle: <https://pixabay.com/de/photos/urwald-dschungel-nebel-b%C3%A4ume-gr%C3%BCn-4003374/> Stand 20.11.2020

Manaus, die Metropole mitten im Amazonasgebiet, war bereits bei der ersten

Welle im Mai 2020 an ihrem Limit. Nicht nur die Krankenhäuser waren völlig überfüllt und mit der Situation überfordert, auch die Friedhöfe boten nicht genug Platz für die zahlreichen Menschen, die in Folge von Covid-19 gestorben sind. Wie zahlreiche andere Städte auf der Welt war man auch in Manaus gezwungen, Massengräber anzulegen. Doch das Virus beschränkte sich nicht auf die Städte und Dörfer, sondern drang immer weiter in den Regenwald vor und erreichte auch die abgelegenen Teile des Amazonasbeckens, wo mehr als die Hälfte der indigenen Bevölkerung lebt.

In diesen Dörfern fehlt es jedoch an Ärzten und Medikamenten, sodass schwer kranke Menschen oft mehrere Tage unterwegs sind, um zu einem Arzt oder in ein Krankenhaus zu kommen. „Laut einer Studie der Internetplattform „Info Amazonia“, welche gut 3000 indigene Gemeinden untersucht hat, liegen 60 Prozent davon mehr als 200 Kilometer von der nächsten Intensivstation entfernt. 10 Prozent sogar weiter als 700 Kilometer.“ (<https://www.nzz.ch/international/brasilien-coronavirus-gefaehrdet-den-urwald-und-seine-bewohner-ld.1556653> letzter Aufruf 4.11.2020)

Stammesführer verschiedener indigener Gemeinden befürchten ein Massensterben. Die verschiedenen Bevölkerungsgruppen versuchen, sich so gut wie möglich selbst zu helfen und ziehen sich in ihrer Angst vor dem Virus immer tiefer in den Regenwald zurück. Eine völlige Isolation ist jedoch so gut wie nicht möglich, denn Lebensmittel, Corona Hilfen und Geld aus dem Sozialhilfeprogramm gibt es nur in der Stadt.